

Erfahrungsbericht:

## Zagrebačka slavistička škola

19.-30. August 2013

Das T-Shirt mit der Aufschrift „Otpor“ (zu Deutsch: Widerstand), dem Motto des vom 19. bis 30. August statt findenden kroatischen Seminars für ausländische Slavisten, erinnert mich noch heute im Positiven an die Zeit, die ich in Dubrovnik verbringen durfte. Dieses materielle Erinnerungsstück steht selbstverständlich auch stellvertretend für den geistigen Gewinn, den ich aus dem dortigen Aufenthalt ziehen konnte. Dafür möchte ich sowohl BAYHOST (Bayerisches Hochschulzentrum für Mittel- Ost- und Südosteuropa) als auch dem Ministerium für Wissenschaft, Bildung und Sport der Republik Kroatien, herzlichst danken!

Zunächst begann alles mit der Freude über die Zusage des ausgeschriebenen Stipendiums, für das ich mich beworben hatte. Ich hatte zuvor noch nie an dergleichen Teil genommen und konnte mir deshalb nur wage vorstellen, was genau auf mich zukommen würde. Ich las die Erfahrungsberichte der früheren Teilnehmer, welche sich im Nachhinein als durchaus vorbereitend und zutreffend herausstellten.

Als erste Hürde erwies sich die **Anreise**, denn nach einem missglückten Versuch den Busfahrer auf meinem holprigen Kroatisch nach einer Busfahrkarte zu fragen, musste ich zunächst wieder vorläufig auf Englisch als Verständigungssprache wechseln. Dann stieg ich eine Bushaltestelle zu früh aus, da die Haltestellen nicht angesagt werden und das Hotel nicht unmittelbar von der richtigen Haltestelle sichtbar ist. Diese Probleme lassen sich selbstverständlich vermeiden, die richtige Buslinie ist die Nr. 4, wie bereits den zuvor erhaltenen Informationen entnehmbar; Tickets müssen nicht an der Information, sondern können direkt im Bus erworben werden und bei der 3. Haltestelle handelt es sich um die Haltestelle Nahe dem Hotel Lero.

An dem **Hotel** gab es absolut nichts auszusetzen, die Zimmer waren sauber, geräumig und modern eingerichtet. Im Zentrum des Hotels gab es sogar einen Swimmingpool, der sich als natürlicher Treffpunkt aller Teilnehmer entpuppt hat, die sich bei stetigen Temperaturen über 30 Grad abkühlen wollten. Meine Zimmernachbarin kam auch aus Deutschland. Da wir beide noch Anfänger der kroatischen Sprache waren, empfand ich dies durchaus als Vorteilhaft, da wir uns gleich, unabhängig von Sprachbarrieren, gut unterhalten und austauschen konnten. Später wurde uns dieser Umstand jedoch etwas zum Verhängnis, da wir natürlich nicht darauf angewiesen waren Kroatisch zu sprechen und deshalb aus Gewohnheit oft ins Deutsche wechselten. Allerdings haben wir versucht dem etwas entgegenzusetzen, indem

wir später fast täglich für einen gewissen Zeitraum einige Themen aus den Lehrbüchern abschließend auf Kroatisch besprachen.

Am Montag fanden die Begrüßung und die darauf folgende Einteilung in die **Sprachkurse** statt. Meinen Sprachkenntnissen entsprechend hatte ich mich für „Konverzacija 2“ entschieden. Wir waren eine übersichtliche Gruppe, sodass jeder Zeit hatte zu Wort zu kommen und wir uns gegenseitig kennen lernen konnten. Von nun an fand der Sprachkurs täglich von 9-11:30 statt. Von der Qualität und der Vermittlungsgabe der Lehrerin war ich sehr beeindruckt. Wir wiederholten täglich ein grammatisches Gebiet, welches daraufhin, in Verbindung mit Gesprächen, geübt wurde. Hierbei wurden die Gespräche stets durch die verschiedensten kreativen Angebote der Lehrerin angeregt. Für mich erwies sich diese Art des Lernens als durchaus erfolgreich. Nach zwei Wochen waren meine, die Grammatik betreffenden Schwachpunkte aufgefrischt, und ich war um einiges zuversichtlicher was das freie Sprechen betraf.

Wie bereits einleitend erwähnt, handelte es sich jedoch nicht nur um einen zwei-wöchigen Sprachkurs, sondern, dieser war vielmehr Teil eines kroatischen Seminars für ausländische Slavisten. D.h. die Sprachkurse standen in Verbindung mit vielzähligen, täglich statt findenden **Vorträgen** und zwei Seminaren, die ebenso täglich vor dem Sprachkurs stattfanden. Ich hatte mich für ein Proseminar der Geschichte Kroatiens entschieden und alle Vorträge besucht. Wie bereits in einigen der Erfahrungsberichte auf der BAYHOST Webseite erwähnt wurde, waren diese Teile des Programms jedoch für mich nur sehr schwer bis gar nicht verständlich. Aus diesem Grunde bin ich selbstverständlich auch nicht in der Lage die Qualität der Vorlesungen zu beurteilen. Meiner Beobachtung nach kann ich jedoch sagen, dass es stets ausreichend Zeit für Fragen und Diskussionsansätze gab und dass andere Teilnehmer eine positive Resonanz ausdrückten. Ich selbst versuchte die Verständnisschwierigkeiten als Herausforderung zu sehen, schrieb Wörter auf die ich nicht kannte oder nutzte es um durch das Hören der kroatischen Sprache meine eigene Aussprache und Betonung zu verbessern. Wirklich informativ waren diese Vorträge und Seminare jedoch nur für jene Teilnehmer, die bereits sehr fortgeschrittene Kenntnisse der kroatischen Sprache hatten.

Ähnlich erging es mir mit den kroatischen Erläuterungen beim **kulturellen Rahmenprogramm**, das am Nachmittag stattfand oder den Ausflügen am Wochenende. Im Unterschied zu den Vorlesungen war der Kontext hier jedoch oftmals einfacher erschließbar, da vieles auch durch das Auge begreiflich wurde. Im Allgemeinen war ich von der Fülle des Angebotes am Nachmittag, hierunter bspw. eine Stadtführung, ein Theaterstück und ein Archivbesuch, begeistert. Besonders beeindruckend fand ich jedoch einen, in den Bergen stattfindenden Tanzabend mit traditioneller Musik und traditionellem Essen.

Neben dem Proseminar, dem Sprachkurs, den Vorlesungen und dem Nachmittags- und Abendprogramm blieb allerdings nur wenig **Freizeit**. Diese nutzten wir oftmals um gemeinsam zum Strand zu gehen, welcher in zehn Minuten zu Fuß vom Hotel Lero erreichbar ist. Die Teilnehmer des Kurses waren alle freundlich und offen. Ich empfand es als einfach Kontakte zu knüpfen und Gespräche anzufangen. Nach meinem Empfinden entwickelte sich eine gute Dynamik in unserer Gruppe.

**Fazit:** Alles in allem habe ich sowohl mein Kroatisch verbessern und festigen können, die Stadt Dubrovnik sowie ihre Sehenswürdigkeiten und neue Menschen kennen gelernt. Der Aufenthalt in Dubrovnik hatte deshalb für mich einen Wert, der weit über das bloße Erlernen der kroatischen Sprache hinaus ging. Die Verbindung eines Sprachkurses mit der entsprechenden, direkten kulturellen und sprachlichen Umgebung habe ich als äußerst hilfreich und lehrreich empfunden. Ich würde es jedem weiter empfehlen.

A.